

Sächsischer Weinwanderweg

Etappe 2 (18 km): Von Dresden-Pillnitz nach Dresden-Wilder Mann

Gehzeit: ca. 6 Stunden

Öffentliche Verkehrsmittel:

- Start: mit Bus 63 ab (H) Pillnitz, Leonardo-da-Vinci-Str.
- Ziel: mit Tram 3 ab (H) Dresden, Wilder Mann oder mit Bus 80, 326, 457, 458 ab (H) Dresden, Wilder Mann

Streckenbeschreibung:

Diese Etappe verläuft zwar überwiegend auf asphaltierten, kaum befahrenen Straßen und entspricht eher einem Spaziergang als einer Wanderung, doch führt sie uns an allen Weinbergen im Dresdner Stadtgebiet vorbei. Und wir entdecken herrschaftliche, liebevoll sanierte Villen, traumhafte Aussichten auf das Elbtal und manche weinbaubezogenen Kleinodien am Wegesrand. Deshalb ist diese Etappe eine besondere Empfehlung für Geschichts- und Kulturinteressierte.

Startplatz ist der ehemalige Dorfplatz *Am Rathaus* in Pillnitz, das durch sein **Lustschloss mit großem Barock- und englischem Park** Weltberühmtheit erlangte.

Wir gehen westwärts in die *Dresdner Straße* und biegen dann in die *Hausbergstraße* ein.

Der *Hohe Steig* führt uns aufwärts zum Hausberg, einst wohl Standort einer mittelalterlichen Burganlage, später Weinberg und nach der Reblauskatastrophe Edelobstanlage, heute Wohngebiet mit schöner Aussicht. Nach einem Treppenaufstieg halten wir uns links auf der *Copitzer Straße*, an alten Weinbergsmauern entlang und dann abwärts zur *Dresdner Straße* (an einer Wegsäule rechts einbiegen).

Wir kommen vorbei an der **katholischen Kapelle „Maria am Wege“** und an der **Königlichen Villa**, beides für Prinz Georg von Sachsen 1877 bzw. 1864 erbaut.

Wenige Meter weiter stehen wir vor der **Carl-Maria-von-Weber-Gedenkstätte**, einem Winzerhaus, in dem der Komponist als Kapellmeister der Dresdner Hofkapelle 1818/19 und 1822 bis 1824 zu Gast war. Heute lädt das reizende Museum auch zu Konzerten im kleinen Saal und im Garten ein.

Einen ganz anderen Charakter hat das **Keppschloss**, an dem wir alsbald vorbeikommen (Wohnhaus, nicht zugänglich), ehe wir auf dem waldigen *Hosterwitzer Königsweg* weiterlaufen und dann in den *Pressgrund* einbiegen.

Der Wegemarkierung folgend, kommen wir nun zum Ortsteil Niederpoyritz, wo es von der Mitte des 17. Jh. bis Ende des 19. Jh. Weinbau gab.

Ein Abstecher in den aufwärts steigenden Helfenberger Grund mit zahlreichen Mauern ehemaliger Weinberge bis zum ehemaligen Rittergut mit Park und zurück über die Pressallee (rote Punkt-Wegemarkierung) würde 1 Stunde dauern.

Ansonsten wandern wir weiter (*Eugen-Dietrich-Straße*, *Staffelsteinstraße*), bis wir in die *Siedlungsstraße* abbiegen und an einer Wendeschleife die Aussicht auf die Steilhänge zur Elbe genießen.

Auf einer alten Weinbergstreppe steigen wir zur *Pillnitzer Landstraße* ab und folgen ihr bis zum Abzweig der *Wachwitzer Bergstraße*, die wir aufwärts laufen und dann in den *Königsweg* abbiegen.

Am *Oberwachwitzer Weg* geht es steil abwärts zur *Pillnitzer Landstraße* und nach **Altwachwitz**, einem einstigen Weindorf, was man an den zahlreichen Winzerhäusern schnell erkennt.

Nach dem Niedergang des Weinbaus infolge der Reblauskatastrophe wurden hier prächtige Villen errichtet – Zeugnis für das einstige Wohngebiet wissenschaftlich-künstlerischer Prominenz – die wir *Am Steinberg* entdecken.

An seinem Ende steigen wir nun die „Himmelsleiter“ ein paar Stufen hinauf und biegen in einen Weg ein, der durch den **Königlichen Wachwitzer Weinberg** führt. Dieser steile, stark parzellierte Rebhang wird seit seiner Wiederaufhebung ab 1987 vor allem von Freizeitwinzern bewirtschaftet, die man mitunter bei der Arbeit im Weinberg beobachten oder in ein Gespräch verwickeln kann. Die kleine Weinbergskapelle ist eben so wenig zugänglich wie die Königliche Villa, die heute nach umfangreicher Sanierung Wohnzwecken dient – wie alle anderen historischen und neu erbauten Häuser am **Wachwitzer Rhododendrongarten** auch.

Weiter geht es auf dem *Josef-Hegenbarth-Weg* zur *Carlberlastraße* bis zur *Robert-Dietz-Straße*.

Auf dem *Veilchenweg* kommen wir zum *Körnerplatz*, wobei wir die **Loschwitzer Schwebebahn** (erbaut 1901) unterqueren. Hier lohnen ein kleiner Rundgang durch Altloschwitz (ca. 20 Min.) oder gut markierte Spaziergänge auf dem Rundweg durch Loschwitz (60 Min.) oder auf dem Körner-Rundweg (45 Min.).

Vom Körnerplatz biegen wir elbwärts in den *Körnerweg* ein und laufen nun an der Elbe entlang. Die Weinberge rechterhand gehören zum **Dinglingerschen Weinberg**, der einst dem Hofjuwelier August des Starken, Johann Melchior Dinglinger, gehörte und seit 1999 vom neuen Privatbesitzer wieder aufgerebt wurde.

Nun grüßen die drei „Elbschlösser“: **Schloss Eckberg** (heute Hotel), das **Lingnerschloss** (auch als Villa Stockhausen bezeichnet, schrittweise Sanierung, bereits für Veranstaltungen genutzt, Außengastronomie) und **Schloss Albrechtsberg** mit imposanter Parkanlage und nahe gelegenen Kavaliershaus (Weinbau Lutz Müller). Von den ehemaligen Weinbergen sind einige wieder aufgerebt worden. Ein Aufstieg vom Körnerweg und anschließender Spaziergang durch die alle drei Schlösser verbindende Parkanlage lohnt sich – auch wegen der großartigen Aussichten auf die Elbe und Dresden.

Der eigentliche Wanderweg führt weiter entlang der Elbe bis zum Waldschlösschen (Gastronomie) und gibt den Blick frei auf die gleichnamige Brücke, die Dresden in unrühmliche Schlagzeilen brachte, nun aber die Verkehrssituation merklich entspannt. Jeder möge selbst entscheiden, ob diese Brücke die Aberkennung des Weltkulturerbetitels für das Dresdner Elbtal rechtfertigt.

Nachdem wir den Körnerweg über den *Diakonissenweg* verlassen haben, folgt nun ein zugegebenermaßen wenig attraktives Stück des Sächsischen Weinwanderweges durch Siedlungsgebiet (*Prießnitzstraße, Bischofsweg, Alaunplatz, Tannen-, Schanzen-, Hecht-, Döbelner, Weinberg-, A.-Hensel-, Kändlerstraße*). Doch bis zur Reblauskatastrophe gab es hier überall Weinanbau, was wir heute lediglich an mächtigen Bruchsteinmauern, alten Winzerhäusern und weinbezogenen Bezeichnungen und architektonischen Details erahnen können.

Schließlich beenden wir die 2. Etappe des Weinwanderweges an der Gaststätte „Wilder Mann“ auf der *Großenhainer Straße* mit Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr.